Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 48 (1943-1944)
Heft: 23

Artikel: Schweiz. Sammlung für Flüchtlingshilfe : hilf auch Du!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-314822

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

helles Seemannsheim und eine segenbringende Radiostation geschaffen. Der weite Vestfjord ist der Schauplatz der großen, oft sehr ertragreichen Spätwinterfischerei auf Dorsch, eine Art von Schellfisch. Dann vermehrt sich die Bevölkerung der Inseln durch Zuzug von Fischern bis auf 20 000. Der Dorsch wird getrocknet, entweder nach dem Einsalzen als Klipp- oder ungesalzen als Stockfisch verkauft! Zur Laichzeit steigt der Dorsch aus der Tiefe des Ozeans an die Küsten der Inseln, wo er ungeheure, bewegungslose Schichten bildet. Am Lande werden diese Fische gespalten, auf den rundbuckligen Felsen ausgebreitet oder an Holzgestellen aufgehängt, an der Sonne getrocknet, um dann später als Fracht, die genau wie Holzscheiter aussieht, auf Schiffen nach Bergen gefahren zu werden.

Die Fischköpfe werden zu wahren Hügeln aufgeschichtet, um getrocknet in den Guanofabriken zu Dünger verarbeitet zu werden. Den Fischschwärmen folgen die Raubwale, und beiden die Möwen, so herrscht ununterbrochen lebendiges Leben. Der warme Golfstrom hält das ganze Jahr die Häfen eisfrei, beträgt die größte Kälte doch nur — 3 ° C, die maximale Wärme 22 ° C. Schnee fällt selten und bleibt nie liegen, dafür ist die Luftfeuchtigkeit sehr groß.

Zwischen den dicken Pfählen der Pfahlbauten tummeln sich Eiderenten und Dreizehenmöwen. Gierig haschen sie die Brocken, welche die Fischer ihnen vom Holzquai aus zuwerfen, wo sie Tag und Nacht den Dorsch « verarbeiten ». Überall stehen offene Fässer mit Fischleber, die den Lebertran liefert. Die Luft ist gesättigt von Tran, Fett und Öl, alles riecht danach, sogar das Bettzeug, bald werden auch wir zu « wandelnden Stockfischen » werden.

An den kleinen Häusern hängen gut besetzte Starenkasten, Lerchen steigen, eine nach der andern, schmetternd in die helle, sonnige Morgenluft. Steinschmätzer und Wiesenpieper halten Ausschau von Trockengestellen oder von übelriechenden Fischkopf-Bergen. Am späten Nachmittag fahren wir im Motorboot zu den berühmten nordnorwegischen Vogelbergen. Graswiesen bedecken die Hochebenen, die wegen der starken Düngung durch Vögel und Schafe sehr üppig sind. Die Schafe bleiben das ganze Jahr unbeaufsichtigt im Freien, ist eine Insel abgeweidet, so wandern und schwimmen sie zur nächsten. Wie Mückenschwärme schweben 10 000 von Dreizehenmöwen mit ohrenbetäubendem Schreien um diese Vogelberge, die oft steil, ohne Strand aus dem Meer emporragen. Alle diese Vogelberge, wie Stavoen, Vedoen, Stoifjeldet und die klassischen Trenyken sind unbewohnt, kaum daß einmal waghalsige Eiersammler ihr Wanderzelt am einsamen Strand aufschlagen, oder Fischer in einer Hütte nächtigen. Die grasbewachsenen Hänge der glockenförmigen Trenyken sind von zahllosen Papageitauchern ganz unterhölt. Das tiefblaue Meer wimmelt von Meeresvögeln verschiedenster Art, soweit das Auge reicht, erblickt es schwimmende, tauchende, fischende, fliegende Vogelheere.

Schweiz. Sammlung für Flüchtlingshilfe Hilf auch Du!

Fragen allgemeiner Natur, welche mit der Flüchtlingshilfe zusammenhängen, sind an die Schweiz. Zentralstelle für Flüchtlingshilfe in Zürich, Kantonsschulstraße 1, Tel. 24 22 00 zu richten. *Einzahlungen* an die verschiedenen Postcheckkontos.